

Beste Unterhaltung im ausverkauften Saal

Prunksitzung der Faschingsgesellschaft Schöllonia kam sehr gut an – Viele Ehrengäste lachten mit

Schöllnach. Die Faschingsgesellschaft Schöllonia feierte am Donnerstagabend im Muckenthaler-Linsmeier-Saal ihre Prunksitzung. Präsident Tommy Habereder begrüßte die rund 300 Gäste im ausverkauften Saal mit einem Flehen aus dem Käfig, in den in der Zauberer Michael Speichermann-Gründl alias „Magic Michi“ gebracht hatte. Nach einem verzweifelten „Holt mich hier raus“ begrüßte er auf dem Faschingschiff der „MS Queen Schöllonia“ die Gäste des Abends.

„Ohren offen gehalten“

Neben den Bürgermeistern der Nachbargemeinden und Geschäftsleuten wurde Deggendorfs Oberbürgermeister Dr. Christian Moser, der Kreisvorsitzende der SPD, Ewald Straßer, stellvertretender Landrat Roman Fischer, Staatssekretär Bernd Sibler, Baron Freiherr von Aretin, Thomas Erndl, Dr. Georg Meiskl und Stadträtin Renate Wasmeier mit ihrem Mann Dr. Hans Wasmeier begrüßt.

Habereder verkündete, dass der Elferrat das ganze Jahr über wachsam die Ohren offen halte, wer was anstelle, damit dies dann auch im Fasching Platz findet. Die Gardien der Schöllonia trainierten schon seit Monaten, damit auch bei den Auftritten jeder Schritt sitzt.

Farbenfrohe Tanzeinlagen

Tanzmariechen Laura Ritschel eröffnet mit „Tanz wie noch nie im Leben“ den Abend und erhielt dafür viel Applaus, der auch ihrer Trainerin Marion Wiesner galt. Das Kinderprinzenpaar Prinzessin Naomi I. und Prinz Raphael I. begrüßte die Gäste mit einer eigenen Rede und wurde beim anschließenden Tanz von den Gästen beklatscht. „Eiskönigin trifft James Bond“, kommentierte Habereder den Tanz und zeigte sich sehr erfreut, so viele Naturtalente im Verein zu haben.

Prinz Gerhard I. erzählte in seiner Ansprache, dass er anfangs unentschlossen war, doch seine „Prinzessin Marina I. war gleich Feuer und Flamme“. Um keine „Hundstage“ fürchten zu müssen, stimmte er dann seiner „blonden und ganz schnee gescheidt“ Prinzessin zu.

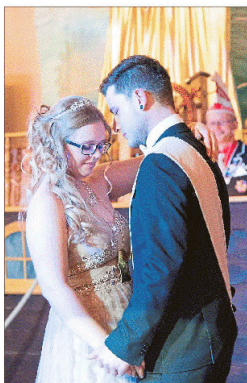
Bei der ersten Bütt erzählte Waldtraud Geßl von ihrer Diät, die sie nach einem jährlichen Check-up beim Arzt begann, doch dann zwecks der vielen Falten, die sich bildeten, wieder abbrach. Bei der zweiten Bütt rechnete Hofnarr „Magic Michi“ unter dem Motto „Spieglein, Spieglein in der Hand, was gibt es Neues im Schöllonia-Land“ mit den Beteiligten des „Putschversuchs“ vom letzten Jahr ab. Als Nächstes unterhielt Funkenmariechen Sina Pledl die Gäste. Der Applaus vom Publikum nach Tanz und Zugabe galt auch der Trainerin Corinna Mielich für die gute Vorbereitung. Als dritter Büttredner trat Lutz Seidenstücker vom befreundeten Ammer'schen Carnivals Club auf. Er verkörperte den typischen Junggesellen, der noch bei seinen Eltern wohnt. Die vierte Bütt gestaltete Hermann Kapfhammer. Er sorgte wie bereits in den vergangenen Jahren für Erheiterung und führte nun seinen Nachfolger, den Lehrling Johannes, ein. Auf lustige Art und Weise stellte der Ältere dem Jüngeren die wichtigsten Gäste vor.

Pilz-Korb für Moser

Dabei bekam Moser einen Korb überreicht zum Pilzesuchen, damit das neue Baugebiet erschlossen werden kann. Nach dem Showtanz der Prinzengarde zum Hit „Burlesque“ wurden die Damen vom Elferrat auf Händen hinausgetragen, und damit konnte die fünfte und letzte Bütt von Mario Baier beginnen. Mit dem Titel „Gstanzl 2.0“ knüpfte er mit seinen witzigen Spitzen an den



Auf der „MS Queen Schöllonia“ (v.l.): Präsident Tommy Habereder, Gerhard Wienser, Andreas Kühnel, Klaus Ellerbeck, Gerhard Früchtel, Martin Pfeffer jun., Markus Eder, Patrick Popelyszyn, Zoltan Baranyai, Gerd Nannik, Harald Lohberger, Michael Wimmer und Ehrenelfer Josef Glashauser.



Prinz Gerhard und Prinzessin Marina.



Viel Applaus ertmete die Kindergarde für ihre Darbietungen.



Die Ehrengäste wurden aktiv mit eingebunden und mussten unter anderem das Tanzbein schwingen.



Mit farbenfrohen Tanzauftritten konnte die Prinzengarde die Besucher im ausverkauften Saal begeistern.



Einen ausdrucksvollen Showtanz zum Hit „Burlesque“ hatte die Prinzengarde der Schöllonia einstudiert. Der Auftritt (Fotos: mm)



Das Kinder-Prinzenpaar Naomi I. und Raphael I. beim Tanz.

Erfolg vom Vorjahr an. Mit besonderem Witz und Charme, verpackt in bayerische Gstanzl, wurden örtliche und überregionale Konflikte wie Barthl Kalbs Nachfolge besungen. Auch Baron von Aretin bekam durch die Blume vorgesungen, dass

sein gutes Bier auch ohne Schuhbecks Essen gut zu trinken sei.

Sibler als Ministerpräsident?

Besondere Aufmerksamkeit bekam Sibler durch Umschreiben des

Hits „Ham kummst“ von Seiler und Speer. Baier schlug dabei vor, dass Sibler doch Ministerpräsident werden sollte. Sibler nahm das Ständchen mit Humor und applaudierte ebenso eifrig wie der volle, jubelnde Saal. Nach dem Abschlusstanz be-

dankte sich Habereder bei den Gästen fürs Kommen und das gute Mitmachen. Er hofft, dass dies beim Faschingszug am 19. Februar ab 14 Uhr genauso sein wird.

Maria Maier